

Rümpelstielzchen im Umzugsmodus

Sozialkaufhaus hat endlich eine neue Heimat im ehemaligen Raiffeisen-Markt



Der alte Raiffeisenmarkt am Nottebohmweg wird eigens für das „Rümpelstielzchen“ umgebaut. © Katja Burgemeister

Soest – Die Magnetwände hängen schon voll mit Umzugsplänen. Kartons reichen allerdings nicht, wenn das Sozialkaufhaus „Rümpelstielzchen“ im März umzieht. „Da ist Großlogistik gefragt“, sagt Leiterin Tanja Neveling und zeigt nur kurz aus der Tür in die großen Weiten des Kaufhauses, die sich über 2800 Quadratmeter an der Langen Wende erstrecken. Aber das ist Zukunftsmusik. „Wir sind erstmal heilfroh, dass wir überhaupt eine neue Unterkunft gefunden haben“, bekräftigt Andrea Kruckenbaum, Geschäftsführerin des Soester Entwicklungsnetzes e. V. (SEN). Sie hatte die Idee, bei Raiffeisen Möglichkeiten im ehemaligen Markt am Nottebohmweg anzufragen. Ein Vorstoß, der gefruchtet hat.

Großer Umzug im März

„Im März können wir umziehen“, schildert Tanja Neveling das Ergebnis von intensiven Verhandlungen. „Wir haben dann zwar knapp 1000 Quadratmeter weniger, aber das können wir verschmerzen.“ Der große Pluspunkt: Der ehemalige Raiffeisen-Markt, der aktuell direkt neben dem großen

Neubau am Nottebohmweg leer steht, wird vorher noch eigens für die neue SEN-Mieterin umgebaut. „Unser neuer Vermieter hat hier alle Gewerke zur Hand, das ist wirklich großartig“, betont Andrea Kruckenbaum. „Wenn wir den Umbau auch noch selbst bewältigen müssten, hätten wir wirklich ein Problem.“ Dazu gehört auch die anstehende energetische Sanierung.

Büroräume kommen jetzt sukzessive noch in die Markträume, an die sich eine große Halle anschließt. Auch zwei große Tore für die Spendenannahme und für die Möbel-An- und -Ablieferung werden eigens für das Kaufhaus installiert. „Der Eigentümer des Marktes wollte ohnehin das große Ensemble weitervermieten“, sagt die SEN-Geschäftsführerin. „So fiel unsere Anfrage hier auf fruchtbaren Boden.“ Den Ausschlag gab am Ende ein Besuch der Verantwortlichen im Sozialkaufhaus. „Es kann doch nicht sein, dass es so etwas nicht mehr gibt“, sagte einer von ihnen anschließend beeindruckt, vor allem von den Schicksalen hinter den Kulissen.

Denn es reiht sich längst alles in die langen Schlangen an der Kaufhaus-Kasse ein, was der Gesellschaftsquerschnitt zu bieten hat. „Wir haben Kunden, die einfach nur ihren Job verloren haben, Menschen, die durch Schicksalsschläge plötzlich vor dem Nichts stehen, ganze Familien, die sich den Alltag nicht mehr leisten können“, beschreibt Tanja Neveling den Kundenquerschnitt. „Vor allem trifft es gerade aber die ältere Generation, die Menschen, die nicht mehr mit ihrer Rente über die Runden kommen.“ Auch heute ist der Parkplatz bis kurz vor Toresschluss wieder komplett gefüllt.

Der Umzug sei „nach wie vor ein Risiko, denn wir haben jetzt natürlich auch höhere Kosten, nachdem wir 19 Jahre lang hier unseren Standort zu günstigen Konditionen hatten“, blickt Andrea Kruckenbaum in die Zukunft. Raiffeisen sei ihnen auch mit der Miete „sehr entgegengekommen“. Alle sind sich einig: „Wir haben hiermit sehr, sehr viel Glück gehabt.“ Zumal die Idee eigentlich „reiner Zufall war, entstanden aus Gesprächen mit Bekannten“, sagt die SEN-Geschäftsführerin. „Wir haben es einfach mal versucht und sind wirklich glücklich, dass es auch geklappt hat.“

Kündigung war ein Schock

Denn die Kündigung Anfang des Jahres „war schon erstmal ein Schock“, stellen die beiden SEN-Frauen einhellig fest. „Es war aber auch beeindruckend, wie groß die Hilfsbereitschaft war.“ Es habe ständig besorgte Nachfragen der Kunden gegeben, auch Vorschläge für mögliche neue Standorte wurden gemacht. „Wir haben auch einige Angebote bekommen, aber es

ist eben schwierig, hier alle Voraussetzungen zu erfüllen“, betont Tanja Neveling.

Der neue Standort sei sogar von der Lage „noch besser“ als der alte: zentraler, mit der Nähe zum Bahnhof und Bushaltestelle vor der Tür besser erreichbar, auch fußläufig. „Wir arbeiten schon fleißig an einem Umzugssystem, denn das wird wirklich eine Herausforderung, alles binnen eines guten Monats rüberzubringen.“

Eine „vernünftige Nutzung“ war Thomas Röper-Schültken, Vorstandsvorsitzender von Raiffeisen Westfalen-Mitte, wichtig bei der Entscheidung für das Sozialkaufhaus. „Das ist immerhin fast schon ein historischer Standort in Soest“, sagt er, der sich auch „Synergieeffekte für unseren neuen Markt“ erhofft. „Nebenbei tun wir noch ein gutes Werk, schließlich sind wir stark in der Region verwurzelt.“ Der alte Markt werde aktuell ausgeräumt und dann „mit erheblichen Investitionen“ saniert. Ziel sei auch hier die CO²-Neutralität: Der Strom wird komplett selbst hergestellt. Der hier ebenfalls ansässige Autoaufbereiter wird auf dem Gelände umziehen. Ansonsten ändert sich nichts, Tankstelle und Waschanlage bleiben.

Bis zum Umzug läuft der Kaufhaus-Betrieb am alten Standort normal weiter.

KATJA BURGEMEISTER

Umzugshelfer willkommen

Seit **2007** ist das SEN-Sozialkaufhaus „Rümpelstielzchen“ Mieterin bei „Delta Energy Systems“ an der Langen Wende. Die Firma expandiert. Nach 19 Jahren ist deshalb der **Umzug** erforderlich. Circa ein Jahr hatte das Sozialkaufhaus Zeit, einen neuen Standort zu finden, der alle Voraussetzungen erfüllt. Das Kaufhaus bietet aktuell auf **2800 Quadratmetern** von Möbeln über Kleidung, Spielzeug und Haushaltswaren alles an, was der Mensch zum Leben braucht. Es gibt auch große **Lager**. Für den Ab- und Aufbau von Regalen und mehr, für das systematische Packen und Transportieren innerhalb weniger Wochen „können wir wirklich gut **Hilfe, auch in Form eines Lkw**, von allen Seiten gebrauchen“, appelliert Leiterin Tanja Neveling an die ehrenamtliche Hilfsbereitschaft. Kontakt für alle potenziellen **Umzugshelfer**: sozialkaufhaus@sen-ev.de